



sozietät  
**HGA**

**21. Herbsttagung**  
vom 17. – 18. September in Berlin

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**2021**

RECHTSANWÄLTIN NAUSIKAA ARGYRAKIS  
MÜNCHEN

[www.med-recht.de](http://www.med-recht.de)



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

einleitender Über- und Rückblick  
Gesetzesreformen zu § 106 SGB V - Bedeutung für den VZA  
aktuelle rechtliche Grundlagen  
Verfahrensaspekte mit konkreten Hinweisen  
aktuelle Entscheidungen

RECHTSANWÄLTIN NAUSIKAA ARGYRAKIS  
MÜNCHEN

[www.med-recht.de](http://www.med-recht.de)



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
**Wirtschaftlichkeitsgebot**

**§ 2 I SGB V:**  
die Krankenkassen stellen den Versicherten die im Dritten Kapitel genannten Leistungen unter Beachtung des **Wirtschaftlichkeitsgebots (§ 12)** zur Verfügung

**§ 2 IV SGBV:**  
Krankenkassen, Leistungserbringer und Versicherte haben darauf zu achten, daß die Leistungen **wirksam** und **wirtschaftlich** erbracht und nur im notwendigen Umfang in Anspruch genommen werden.

**§ 12 I SGB V:**  
die Leistungen müssen **ausreichend**, **zweckmäßig** und **wirtschaftlich** sein, sie dürfen **das Maß des Notwendigen nicht überschreiten**.  
Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind können Versicherte **nicht beanspruchen**, dürfen die **Leistungserbringer nicht bewirken** und die Krankenkassen nicht bewilligen

**§ 70 I SGBV:**  
Die Krankenkassen und die Leistungserbringer haben eine bedarfsgerechte und gleichmäßige, dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechende Versorgung der Versicherten zu gewährleisten. Die Versorgung der Versicherten muß **ausreichend** und **zweckmäßig** sein, darf **das Maß des Notwendigen nicht überschreiten** und muß in der fachlich gebotenen Qualität sowie **wirtschaftlich erbracht** werden



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**1989 GRG Gesundheits-Reform-Gesetz**  
Einführung § 106 SGB V  
Errichtung der Prüfungsgremien,  
Überwachung der Wirtschaftlichkeit  
als gemeinsame Aufgabe der K(Z)Ven und Krankenkassen

**1993 GSG Gesundheits-Struktur-Gesetz**  
Errichtung der gemeinsamen Prüfungs- und  
Beschwerdeausschüsse

**2000 GKV GRG Gesundheits-Reform-Gesetz**  
Regelung der Richtgrößenprüfung in § 106 SGB V

**2004 GKV GMG Gesundheits-Modernisierungs-G**  
Aufwertung Zufallsprüfung (Stichprobenprüfung)  
Zeitprofile für Plausibilitätsprüfungen  
Abschaffung Durchschnittswertprüfung als Regelprüfmethode  
- darf als Prüfmethode vereinbart werden auf Landesebene  
stattdessen Richtgrößenprüfung  
Ausschüsse mit unabhängigen Vorsitzenden  
Errichtung der Prüfungsstelle als unabhängige Geschäftsstelle  
losgelöst von K(Z)V



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**2007 GKV WSG Wettbewerbs-Stärkungs-Gesetz**  
Abschaffung Prüfungsausschüsse  
Zufälligkeitprüfung als Regelprüfmethode  
Durchschnittswertprüfung vereinbar auf Landesebene

**2012 GKV VStG GKV Versorgungs-Struktur-G**  
Beratung vor Regress

**2017 GKV VSG Versorgungsstärkungs-Gesetz**  
Aufteilung des § 106 in  
§§ 106 a, 106 b, 106 c, 106 d  
Beratung vor Regress  
Abschaffung Richtgrößenprüfung als Regelprüfmethode  
Einführung Zufälligkeitprüfung



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**2019 TSVG Termin-Service-Versorgungs-G**

§ 106 II 1 Nr.1 arztbezogene Prüfung ärztlicher Leistung iVm § 106a I u. Aufgreifkriterien

§ 106 a I 1 neu arztbezogen nach Anlass und Fall, das bedeutet die  
**Abschaffung der Zufälligkeitprüfung**

§ 106 a II Gegenstand der Anlassprüfung, **begründeter Antrag wegen**  
(1) Fehllindikation (2) Ineffektivität (3) Qualitätsmangel  
(4) Unangemessenheit (5) Planwidrigkeit bei ZE oder KFO

§ 106 a III 1 Rahmenempfehlung BU-Ebene (ZÄ: BMV-Z Anlage 17)

§ 106 a III 2 → **müssen** auf Land- Ebene in PV Berücksichtigung finden

§ 106 a IV 1 zur Disposition auf Land-Ebene: Prüfung nach Durchschnittswerten  
kein gesetzl. Antragsverfahren aber "Prüfantrag" in PV vorgesehen

§ 106 a IV 2 keine Durchschnittswertprüfung mehr bei Unterversorgungskriterien

§ 106 a IV 3,4 Vorabanerkennung von Praxisbesonderheiten (in PV)

§ 106 III 3 Ausschlussfrist für Festsetzung für VB 2 Jahre ab Erlass HB bzw.  
ab Kalenderjahresende der Verordng. aber mit Verweis auf § 45 II SGB I  
entspr. Anwendg. der Reglg. zur Hemmg. der Frist nach §§203 ff BGB



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**2021 GVW G Gesundheits-Versorgungs-  
Weiterentwicklungs-G**

**§ 106 III 3** Ausschlussfrist für Festsetzung VB  
bei Prüfung von Amts wegen  
2 Jahre ab Erlass HB bzw. ab Kalenderjahresende der  
Verordnungen  
gültig ab 3.2019  
mit Verweis auf § 45 II SGB I, auf die für die Verjährung  
sinngemäß geltende Vorschriften des BGB auch für  
Hemmung der Ausschlussfrist

**§106 III 4** Ausschlussfrist für Festsetzung VB  
bei Prüfung aufgrund eines Antrags  
innerhalb 18 Monate nach Erlass HB bzw. Kalenderjahresende

**§106 III 5 HS1** und Festsetzung VB innerhalb weiterer 12 Monate  
nach Ablauf Antragsfrist

**§106 III 5 HS2** keine entsprechende Anwendung von § 45 II SGB I  
= keine Hemmung



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**wichtige rechtliche Vorgaben**

**SGB V**

§2, §12, § 70 SGB V

Daten nach §§ 296, 297, 298 SGB V


**WiPrüfVO**

**BMV-Z – Anlage 17**

**Prüfvereinbarungen je nach Bundesland**

**BSG Rechtsprechung**

Vorgaben für die zahnärztliche Versorgung  
sonstige Leit- oder Richtlinien



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Prüfvereinbarungen mit statistischer  
Vergleichsprüfung**

- ✓ **Bayern**
- **Brandenburg**
- ✓ **Hamburg**
- ✓ **Thüringen**
- ✓ **Baden-  
Württemberg**
- **Nordrhein**
- ✓ **Hessen**
- ✓ **Sachsen**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Bayern**

**§ 19 Prüfmethode**

1. Prüfung nach statistischen Durchschnittswerten § 21 a
2. Statistischer Durchschnittswert mit ergänzender Einzelfallprüfung § 21 b
3. Statistischer Durchschnittswertprüfung im Verhältnis zu den Bezugsleistungen § 21 c
4. Einzelfallprüfung § 21 d
5. Beispielhafte Einzelfallprüfung mit Hochrechnung § 21 e
6. Weitere Prüfmethode § 21 f

daneben § 20 Fallprüfung gem. § 106 a I i.V.m. § 106 a II SGB V

**d.h:** **die statistische Vergleichsprüfung bleibt  
daneben Antragsprüfung**





sozietät  
**HGA**


update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Brandenburg**

**§ 11 Prüfarten**

1. § 106 a I  
Einzelfallprüfung (§ 12, Bema Teil 1. = Kons bei begründetem Antrag)
2. Stichprobenprüfung § 14  
Grundsätzlich nach den Aufgreifkriterien des § 106 a II als  
Einzelfallprüfung bzw.  
repräsentative Einzelfallprüfung  
ergänzende statistische Prüfung nach Durchschnittswerten bei mangelnder  
Mitwirkung bzw. unzureichender Dokumentation (§ 14 Nr. 8)  
Hierauf folgen § 20 statistische Vergleichsprüfung = grundsätzlich  
nachrangig, nur in begründeten Ausnahmefällen (§ 14 Nr. 8, § 18 d)
3. Wirtschaftlichkeitsprüfung der Verordnungsweise § 15

**d.h: die statistische Vergleichsprüfung ist nachrangig**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Hamburg**

**§ 16 Prüfungsarten**

1. Zufälligkeitsprüfung auf der Grundlage von Stichproben  
§ 17, gegenstandslos laut Nachtrag in der Prüfvereinbarung, § 3 Abs. 2
2. Auffälligkeitsprüfungen durch Prüfung nach Durchschnittswerten, § 18  
Bei statistischen Überschreitungen des Gesamtwertes ab 30% oder  
Einzelleistungen ab 90%. Ab diesen Überschreitungen besteht Verdacht auf  
Unwirtschaftlichkeit  
§ 18, bleibt laut Nachtrag § 3 als Prüfmethode bestehen
3. Einzelfallprüfung, § 19
4. Prüfung in besonderen Fällen, § 20
5. Prüfung sonstiger Schäden, § 21

**§ 4 Nachtrag PV**  
Antragsprüfung gem. § 106 a Abs. 1, Abs. 2

**d.h: die statistische Vergleichsprüfung bleibt  
daneben Antragsprüfung**



sozietät  
**HGA**


update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Thüringen**

**§ 6 Prüfungsarten**  
 § 6 Abs. 1 a) Behandlungsfälle auf begr. Antrag (Antragsprüfung), § 9  
 § 6 Abs. 1 b) nach Durchschnittswerten, § 10  
 § 6 Abs. 1 c) Verordnungsweise (Antragsprüfung), § 9

**§ 10 Prüfung nach Durchschnittswerten**  
 § 10 Abs. 1 für mindestens 1% der Vertragszahnärzte wird eine Prüfung nach Durchschnittswerten durchgeführt  
 § 10 Abs. 6 Verdacht auf Unwirtschaftlichkeit:  
 Gesamtfallwert über 30% und/oder Einzelleistung über 80% unplausible Sparten/Behandlungskomplexe

**d.h:** **die statistische Vergleichsprüfung bleibt daneben Antragsprüfung**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Baden-Württemberg**

**§ 16 Prüffart/Prüfmethoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
 § 16 Abs. 1 erfolgen nach der Prüffart statistische Auffälligkeiten nach Durchschnittswerten (Auffälligkeitsprüfung) gem.  
 § 106 a IV 1, § 20

§ 19 a Verordnungsweise  
 § 19 Antragsprüfung bei Anlass

**d.h:** **statistische Vergleichsprüfung bleibt (sogar vorrangig) daneben Antragsprüfung**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Nordrhein**

**§ 9 Prüfmethode**

Grundsätzlich repräsentative Einzelfallprüfung  
Abschlag 25% bei Hochrechnung

Antragsfälle sind zusätzlich im Rahmen einer Einzelfallprüfung einbezogen

in Ausnahmefällen (z.B. wiederholt festgestellte Unwirtschaftlichkeit):  
pauschale Honorarkürzung nach statistischer Vergleichsprüfung

**d.h: statistische Vergleichsprüfung ist nachrangig**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Hessen**

**§ 13 Auffälligkeitsprüfung**

- gemeinsamer Ausschuss der Vertragspartner erhält die Statistiken, wenn Gesamtfallwert + 20% zur Vorprüfung
- beschließt über Einleitung des Verfahrens, stellt dann ggf. Prüfantrag an die Prüfungsstelle

**§ 14 Antragsprüfung bei Anlassfällen**

**d.h: statistische Vergleichsprüfung bleibt  
daneben Antragsprüfung**





sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Sachsen**

**§ 4 Arten der Wirtschaftlichkeitsprüfung**

4a) Antragsprüfung, § 7  
4b) (Verordnungsweise), § 8  
4c) Stichprobenprüfung (Zufälligkeitsprüfung), § 5  
4d) nach Durchschnittswerten (Auffälligkeitsprüfung), § 6


**§ 6 Auffälligkeitsprüfung**

Abs. 1 Nur für KCH  
Prüfzeitraum Quartal I – IV  
Abs. 2 150 Praxen einbezogen  
Abs. 3 Prüfungsstelle trifft die Praxenauswahl  
Abs. 9 Kürzung/VB Gesamthonorar oder Einzelleistungen

**d.h: statistische Vergleichsprüfung bleibt**  
etwas modifiziert im Vgl zu anderen Prüfvereinbarungen

**daneben Stichprobenprüfung**

**daneben Antragsprüfung**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Verfahrensaspekte**

Antragstellung gemäß Prüfvereinbarung  
an Prüfungsstelle nach § 106 c SGB V  
Aufarbeitung der beigezogenen Daten §§296, 297, 298 SGB V  
Vorbereitung und Entscheidung der Prüfungsstelle

Zustellung des Bescheids an Adressaten und Beteiligte

mögliche Prüfmaßnahmen (lt. Bay PV) :

- keine Maßnahme
- Hinweise
- Beratungen
- Gebühreumwandlung /Umsetzungen
- Vergütungsberichtigungen bzw. Regresse



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Verfahrensaspekte**

Anrufung Beschwerdeausschuss = Widerspruch  
wg. formeller Fehler  
wg. materieller Fehler

Amtsermittlung - Mitwirkungspflicht  
Begründungspflicht - Darlegungslast  
Annexkompetenz - Ermessensspielraum  
Anhörungsrechte - Dokumentationspflicht

aufschiebende Wirkung der Anrufung / Widerspruch  
Darlegungspflicht - später Gefahr der Präklusion

Klage: formelle Bestandskraft  
materielle Bestandskraft  
materielle Reichweite der Entscheidungsgründe  
für Bestandskraft  
Entscheidung über Präklusion



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**typisierte Prüfschritte**

- Fachgruppe als Vergleichsbasis für Durchschnittswertprüfung  
drei Fachgruppen bei den Zahnärzten
  - Allgemeinzahnärzte, zu denen auch die Oralchirurgen gehören
  - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen
  - Kieferorthopäden
  - Allgemeinzahnärzte, die einen Schwerpunkt auf Kinderbehandlung haben, werden ebenso wenig gesondert erfasst, wie Oralchirurgen, die mehrheitlich auf Überweisung für Allgemeinzahnärzte tätig werden.
- Auswahl der Prüfmethode
- Heranziehung der Vergleichsgruppe und der hierfür maßgeblichen Häufigkeits-, Leistungs- bzw. Abrechnungsstatistik  
statistisch vergleichenden Methode liegt Annahme zugrunde, dass die Mitglieder der Vergleichsgruppe unter Beachtung einer sorgfältigen und zahnerhaltenden Behandlungsweise im Durchschnitt gesehen wirtschaftlich behandeln



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**typisierte Prüfschritte**

- Betrachtung von aufwandserhöhenden Faktoren
  - Praxisbesonderheiten
  - kausalkompensatorische Einsparungen
- Grenzziehung der erlaubten Abweichung
  - Bestimmung des offensichtlichen Missverhältnisses
  - Streubereich
  - Übergangszone
- Bestimmung des Ausmasses der Unwirtschaftlichkeit
- Ermessenserwägungen und Begründung der (Kürzungs-) Entscheidung
- Angabe einer Kürzung in % oder Euro-Beträgen
- zukünftig auch Einhaltung der Ausschlussfrist !




sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**Auswahl aktueller Entscheidungen**

zur

**Wirtschaftlichkeitsprüfung**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 14.07.2021 B 6 KA 1/20

**Reichweite der (materiellen) Rechtskraft in Bescheidungsurteilen**

wird auf die Anfechtungsklage gegen einen Bescheid über die Ersatzverpflichtung (Richtgrößenprüfung) dieser zwar durch Urteil vollständig aufgehoben, den Einwänden des V(Z)A gegen den Inhalt des Bescheids aber überwiegend nicht gefolgt, was in der Begründung des Urteils zum Ausdruck gebracht wurde, kann darin eine materielle Beschwer liegen, die eine Befugnis zur Berufung begründet.

- auch in Tenor und Kosten stattgebendes Urteil kann wg. belastender teilabweisende Inhalte in den Entscheidungsgründe (nicht Stattgabe der von V(Z)A verfolgten Maßgabe für Bescheid) Beschwer zu Lasten V(Z)A beinhalten
- Verbescheidungsurteil ist minus zu Anfechtungsurteil und Vollaufhebung

legt V(Z)A **keine** Berufung ein, hat neue Klage gegen Bescheid (Zweitbescheid) keine Aussicht auf Erfolg wegen entgegenstehender Rechtskraft

**nach ständiger Rechtsprechung unterliegen in Bescheidungsurteilen auch die Entscheidungsgründe des Urteils der (materiellen) Rechtskraft**



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 14.07.2021 B 6 KA 1/20

**§ 96 SGG**

ein neuer Bescheid, der den Regressbescheid reduziert (in voller Umsetzung eines Bescheidungsurteils) wird entsprechend § 96 SGG Gegenstand des Berufungsverfahrens

es handelt sich nicht um einen bloßen Ausführungsbescheid, weil nicht nur eine vorläufige, sondern eine neue endgültige Regelung getroffen werden sollte

- Bescheid bleibt noch immer Gegenstand des Berufungsverfahrens
- LSG hat darüber erstinstanzlich „auf Klage“ zu entscheiden
- V(Z)A als Kläger hat keine Möglichkeit gegen den Bescheid, der kraft Gesetzes Gegenstand des Berufungsverfahrens geworden ist, gesondert Klage zu erheben
- beim LSG anhängige Berufung kann sich nicht dadurch erledigen, dass der BA als Beklagter und Berufungsführer seine Berufung zurücknimmt
- Berufungsrücknahme erledigt Berufungsverfahren nicht vollständig
- die erneut isoliert von V(Z)A erhobene Klage wurde von SG und LSG zurückgewiesen, was nun vom BSG bestätigt wurde mit Hinweis auf Grundsatz der Reichweite der (materiellen) Rechtskraft, die sich auch auf teilabweisende Inhalte der Entscheidungsgründe zu Lasten Klageseite erstreckt




sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 26.05.2021, B 6 KA 7/20 R

**Formwirksamkeit protokollierter Vergleiche**

- keine Formunwirksamkeit eines vor dem Beschwerdeausschuss protokollierten Vergleich
- Protokoll erfolgte in einer Sitzung durch den Vorsitzenden in formalisierten Verfahren
- das Schriftformerfordernis des § 56 SGB X wird durch Protokollierung gewahrt
- die Unterschrift des geprüften V(Z)A für diese Art der Urkunde ist nicht erforderlich
- Verweis auf Kommentarliteratur zu § 57 VwVfG, der wörtlich mit § 56 SGB X übereinstimmt.
- das für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag geltende Schriftformerfordernis wird durch die Aufnahme des Vertragstextes zur Niederschrift der (vertragsschließenden) Behörde gewahrt



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 13.05.2021, B 6 KA 25/19, 2/19, 3/19 R

**Vergleichsgruppe u. Vergleichswerte, Fallwertberechnung Mischpraxis**

- Bildung geeigneter Vergleichsgruppen ist Aufgabe der Prüfungsgremien, soweit keine Vorgaben der maßgeblichen Prüfvereinbarung zu beachten sind
- statistischer Kostenvergleich nach Durchschnittswerten auf Basis eines entsprechend der personellen Besetzung der BAG gewichteten und rechnerisch kombinierten Fallwerts der beteiligten Arztgruppen und Heranziehung als gewichteten Vergleichswert (Fiktive Vergleichsgruppe mit Mischwert)
- gewichteter Vergleichswert muss Verteilung der Berufsgruppen berücksichtigen und muss auf - „fachgruppenreinen“ Fallwerten beruhen herangezogenen Abrechnungswerte dürfen keine Werte von Mischpraxen enthalten
- Pflicht zur Offenlegung/ Kenntlichmachung der beigezogenen Vergleichswerte durch Prüfungsgremium, vor allem wenn aus anderen Bezirk
- gleiche Berücksichtigung angestellter Ärzte bei Gewichtung in Vergleichsgruppe, Konzeption SGB V sieht keine Differenzierung zwischen selbständigen Mitgliedern und angestellten Zahnärzten hinsichtlich zeitlichen Arbeitsumfangs (Gleichbehandlung auch bei Plausibilitätsprüfungen und früher bei Degression)





sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 13.05.2021, B 6 KA 25/19, 2/19, 3/19 R

**Prüfmethode und Beurteilungsspielraum und Auswahlermessungen**

- Auswahl der Prüfmethode (Vergleichsprüfung der Gesamtfallwerte einzelner Leistungssparten oder bestimmten Einzelleistungen) steht Prüfungsgremium frei
- es besteht ein Entscheidungsspielraum für die Beurteilung, ab welchem Ausmaß wg. atypischer Praxisumstände eine engere Vergleichsgruppenbildung erforderlich ist oder diese nur als Praxisbesonderheiten zu quantifizieren sind
- keine Pflicht zur Beratung vor Regress bei Überschreitung der Grenze zum OM
- nur eingeschränkt gerichtl. überprüfbarer Beurteilungs- u. Ermessensspielraum

**Offensichtliches Missverhältnis**

- Offensichtliches Missverhältnis (OM), wenn sich der Fallwert des geprüften V(Z)Aes so erheblich über dem Vergleichsgruppendurchschnitt liegt, dass sich die Mehrkosten nicht mehr durch Unterschiede in der Praxisstruktur, den Behandlungsnotwendigkeiten oder Besonderheiten im Klientel erklären lassen
- Festsetzung der Grenze zu OM bei Überschreitungsgrad von 40 % vom Beurteilungsspielraum gedeckt



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Urt. v. 13.05.2021, B 6 KA 25/19, 2/19, 3/19 R

**Amtsermittlung**

- Praxisbesonderheiten nur bei signifikant abweichendem Behandlungsbedarf und hierdurch hervorgerufene Mehrkosten
- Prüfungsgremien sind zu Ermittlungen von Amts wegen hinsichtlich solcher Umstände verpflichtet, die typischerweise innerhalb der Fachgruppe unterschiedlich und daher augenfällig sind

**Darlegungspflicht des V(Z)A**

- Darlegungs- und Feststellungslast für besondere, einen höheren Behandlungsaufwand rechtfertigende atypische Umstände wie Praxisbesonderheiten obliegt der Mitwirkungspflicht V(Z)A
- in Wirtschaftlichkeitsprüfungsverfahren trifft den V(Z)A eine Darlegungslast für besondere, einen höheren Behandlungsaufwand rechtfertigende atypische Umstände wie Praxisbesonderheiten und kompensatorische Einsparungen siehe auch BSG Urteil vom v. 26.06.2019, B 6 KA 68/17



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Ürt. v. 13.05.2021, B 6 KA 25/19, 2/19, 3/19 R

**Dokumentation**

- V(Z)A steht Vergütungsanspruch nur dann zu, wenn er die Leistung im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung erbringen durfte
- Angelegenheit des V(Z)A, die zur Begründung seines Anspruchs dienenden Tatsachen so genau wie möglich anzugeben und zu belegen, vor allem, wenn er sich auf für ihn günstige Tatsachen berufen will, die allein ihm bekannt sind oder nur durch seine Mithilfe aufgeklärt werden können
- sind die Behandlungsunterlagen mangels hinreichender Dokumentation nicht aussagekräftig, genügt ein V(Z)A allein mit der Vorlage nicht seinen Darlegungsobliegenheiten
- ist die Dokumentation der Behandlung Teil der Leistungslegende und ist diese als nicht erfüllt anzusehen, findet sich hier zugleich eine Grundlage einer sachlich-rechnerischen Richtigstellung, die zu Einzelabsetzungen im Wirtschaftlichkeitsprüfverfahren kommen
- fehlt eine Dokumentation oder erfüllt diese nicht die Mindestanforderungen sind die Leistungen als nicht erbracht anzusehen (LSG Bayern Urteil vom 07.07.2004 L 3 KA 510/02 / SG München 29.05.2019 S 38 KA 1123/15)



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
BSG Beschl. v. 30.09.2020 - B 6 KA 13/20 B

**Annexkompetenz zu sachlich-rechner. Richtigstellung/ Randzuständigkeit**

- sachlich-rechnerische Richtigstellungen sind gegenüber Wirtschaftlichkeitsprüfungen grundsätzlich vorrangig
- die Honorarforderung eines V(Z)A kann nur dann sinnvollerweise der Prüfung auf Wirtschaftlichkeit unterzogen werden, wenn zuvor festgestellt ist, dass diese sachlich-rechnerisch richtig und auch ansonsten rechtmäßig ist
- Auffälligkeiten der Honorarabrechnung können sowohl auf fehlerhaften Ansatz der Gebührenordnung oder auf unwirtschaftlicher Leistungserbringung beruhen
- zeigt sich erst im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung der Fehlansatz der Gebührenposition, sind die Prüfungsgremien berechtigt, sachlich-rechnerische Richtigstellungen vorzunehmen, wenn diese neben der eigentlichen Wirtschaftlichkeitsprüfung von untergeordneter Bedeutung sind
- **Annexzuständigkeit darf die Kompetenzzuweisung nicht durchbrechen**
- nur wenn der Schwerpunkt der Beanstandungen bei einer fehlerhaften Anwendung der Gebührenordnung liegt, müssen die Gremien der Wirtschaftlichkeitsprüfung das Prüfverfahren abschließen und der K(Z)ÄV Gelegenheit geben, sachlich-rechnerische Richtigstellungen vorzunehmen




sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
**BSG Beschl. v. 30.09.2020, B 6 KA 7/20 B**

**Prüfvereinbarung - Regelungskompetenz der Vertragspartner**

- eine Prüfvereinbarung, die die Rechtmäßigkeit der Entscheidung des Beschwerdeausschusses generell von einer mündlichen Anhörung des V(Z) abhängig machen würde, würde gegen Bundesrecht verstoßen
- § 24 I SGB X schreibt für die Anhörung keine bestimmte Form vor
- nach st. Rspr. des BSG ermächtigt § 106 Abs. 3 Satz 1 SGB V die Vertragspartner, in der Prüfvereinbarung Festlegungen zu den Beweismethoden zur Feststellung der Unwirtschaftlichkeit zu treffen nicht aber dazu, das Verwaltungsverfahren im Sinne des § 8 SGB X abweichend von Bundesrecht zu regeln
- zusätzliche Anforderungen an die Rechtmäßigkeit des Verwaltungsverfahrens über das gesetzlich vorgesehene Maß hinaus erschweren den Prüfungsgremien die Durchführung der Wirtschaftlichkeitsprüfung, Effektivität der Prüfung kann hierdurch beeinträchtigt werden



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
**LSG Berlin-Brandbg. Urt. v. 17.06.2020 L 7 KA 19/16**

**Untersuchungsgrundsatz**

- die Prüfungsgremien unterliegen bei Durchführung der Wirtschaftlichkeitsprüfung nach § 106 SGB V dem Untersuchungsgrundsatz und müssen ihr Verfahrensermessen pflichtgemäß ausüben (§§ 20, 21 SGB X)
- bietet der prüfende V(Z)A Sachvortrag zum Vorliegen von Praxisbesonderheiten an, darf der Beschwerdeausschuss hierüber nicht unkommentiert hinweggehen und eine Sachentscheidung zu Lasten des V(Z)A treffen
- um rechtsfehlerfrei zu sein, muss der Beschluss des Beschwerdeausschusses zumindest Ermessenerwägungen erkennen lassen, aufgrund derer weiteres Vorbringen zum Sachverhalt nicht zugelassen und statt dessen in der Sache entschieden wurde

**Begründungspflicht**

- die zutreffende Anwendung der einschlägigen Beurteilungsmaßstäbe muss i.S. des § 35 Abs 1 SGB X erkennbar und nachvollziehbar verdeutlicht sein



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**

**SG München Urt. v. 24.10.2018 Az. S 38 KA 5022/18**

**Begründungsanforderungen / Berücksichtigung von Praxisbesonderheiten**

- wesentliches Indiz für eine intellektuelle Prüfung im Rahmen der statistischen Wirtschaftlichkeitsprüfung ist, dass eine Auseinandersetzung mit dem Vortrag des zu prüfenden V(Z)A und/oder eine solche mit bereits den Prüfungsgremien bekannten Besonderheiten der Praxis erfolgt
- diese intellektuelle Prüfung muss wenigstens in groben Zügen in den Prüfbescheiden abgebildet werden, damit die Schlüssigkeit und Plausibilität des gefundenen Ergebnisses durch den Betroffenen aber auch durch die Gericht nachprüfbar ist
- je aussagekräftige und präziser das Vorbringen des zu Prüfenden umso detailliert kann von den Prüfungsgremien ein Befassung damit erwartet werden
- der Verweis auf eine hohe belassene Restüberschreitung als Begründung für eine bestimmte Kürzung, ohne sich mit etwaigen Praxisbesonderheiten und Einsparungen auseinanderzusetzen, genügt den Erfordernissen an die Begründungspflicht nach § 35 SGB X nicht (vgl. LSG Bayern, Urteil vom 04.02.2009, L 12 KA 27/08 – RID 09-04-28)



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**


**SG München Urt. v. 28.03.2019 S 38 KA 5077/17**

**Oralchirurgie keine Vergleichbarkeit**

- eine oralchirurgische Fachzahnarztpraxis mit Tätigkeit aufgrund von Überweisungen anderer Zahnärzte unterscheidet sich nicht unerheblich von einer konservativ ausgerichteten Zahnarztpraxis
- es besteht daher grundsätzlich keine Vergleichbarkeit
- Kläger kann nicht einer Gruppe zugeordnet werden, deren Tätigkeit nur partiell identisch ist, nur um überhaupt eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vornehmen zu können

**Relationsprüfung Begleitleistung zu Bezugsleistungen**

- die Prüfmethode der Relationsprüfung bei Leistungen nach der BEMA 25 (besondere Maßnahmen) als Begleitleistungen bei Füllungen ist nicht statthaf. Den Prüfungsgremien ist es aber nicht verwehrt im Rahmen der zu fordernden intellektuellen Prüfung zu untersuchen, in welcher Relation die Begleitleistungen zu den Hauptleistungen (Füllungsleistungen) steht
- die Prüfung eines Oralchirurgen auf der Grundlage statistischer Durchschnittsprüfung einzelner Gebührenpositionen durch Vergleich der Abrechnungswerte der geprüften Vertragszahnarztpraxis mit den Abrechnungswerten der Bayer. Landeszahnärzte (Landesdurchschnitt) ist nur gegeben, wenn eine Vergleichbarkeit gegeben ist



sozietät  
**HGA**

update  
**Zahnärztliche  
Wirtschaftlichkeitsprüfung**  
SG München Urt. v. 05.03.2020 S 38 KA 5087/19

**abweichendes Klientel, kostenintensive Fälle als Praxisbesonderheit**

- sowohl Lage der Praxis als auch der Patientenstamm vorwiegend bestehend aus Ausländern/ Migranten rechtfertigen keinen erhöhten Behandlungsbedarf (BSG 10.05.2000, B 6 KA 25/99) Dies schließt jedoch nicht aus, dass aufgrund der Herkunft der Patienten in Einzelfällen ein erhöhter Behandlungsbedarf besteht, der aber von der Klägerin genauer darzulegen ist, bspw. anhand des vorgefundenen Zahnstatus vor Behandlung
- bei welcher Punktzahl bzw. bei welchem Fallwert der kostenintensive Fall anfängt, ist eine Frage der Auslegung. Nachdem der durchschnittliche Fallwert der V(Z)A bei ca. 100 E€ liegt, muss jedenfalls ein Fallwert von über 500 € als signifikant und außergewöhnlich und damit kostenintensiv angesehen werden
- ist in einer Praxis eine relativ hohe Anzahl von kostenintensiven Fällen vorhanden, kann das sowohl auf unwirtschaftliches Behandlungsverhalten zurückzuführen sein als auch auf einen hohen Behandlungsbedarf hindeuten
- ob darin eine Praxisbesonderheit zu sehen ist, bleibt einer Prüfung exemplarischer, aufwändiger Fälle vorbehalten, deren Anzahl so groß zu bemessen ist, dass der Beurteilung eine hinreichende Aussagekraft zukommt
- Aufhebung zur Neubeschreibung



sozietät  
**HGA**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

**RECHTSANWÄLTIN NAUSIKAA ARGYRAKIS  
MÜNCHEN**

[www.med-recht.de](http://www.med-recht.de)